

Blau und schwarz wird die Fassade des Schlosses

Baustellenbericht April 2000

(Amberger Zeitung vom 28.04.2000 / Amberger Nachrichten v. 27.04.2000)



Der gesamte Sanierungskomplex „Hammerschloss“: der Meierstadt (rechts), der ebenfalls saniert wird, in der Mitte das eingerüstete Hammerherrenschloss, links ein Nebengebäude, das ehemalige Krausanwesen, das auch in die Sanierung mit einbezogen ist. Bilder: pop

Bei Restaurierung überraschend Originalfarbe entdeckt / Hammerschloss

Nach der Winterpause sind nun die Sanierungsarbeiten an Schmidmühlens größter und teuerster Baustelle wieder in vollem Umfang angelaufen. Deutlich ist dies an dem Gerüst zu erkennen, das nun – mittlerweile vollständig aufgebaut - das Hammerschloss vollständig umgibt.

Fest steht nun auch die Farbe der Außenfassade des Hammerschlusses.

Bei den Restaurierungsarbeiten stieß man, eigentlich recht überraschend, auf die Originalfarbe.

In diesem Jahr wird sich bei dieser Baustelle einiges bewegen, so Diplomingenieurin Christina Knott vom

Planungsbüro Meiller, Dittman und Partner GdB R Amberg. Das Schloss wird heuer außen fertig gestellt.

Zur Zeit wird intensiv an der Außenfassade gearbeitet. Sämtliche Fensteröffnungen wurden in ihrer Originalgröße wiederhergestellt.

Da über Jahrzehnte das Hammerschloss als Mietshaus diente, wurden damals in den Räumen Zwischendecken eingezogen und somit auch die Fenster verkleinert. Diese Veränderungen wurden mittlerweile rückgängig gemacht.

Die so in der Originalgröße wieder hergestellten Fensteröffnungen wurden bereits einem Schreiner übergeben.

Eine weitere Maßnahme der letzten Tage – für Baulaien recht spektakulär diente der Stabilisierung des gesamten Hammerschlusses. Im oberen Drittel des Gebäudes wurden alle vier Außenwände mit Spezialbohrern durchbohrt, Stahlseile durch das Mauerwerk gezogen und das Gebäude regelrecht zusammen geschraubt. So "fest verzurrt und geschraubt" will man ein Auseinanderdriften des Mauerwerks verhindern und somit das Schloss stabilisieren.

Momentan werden die Risse in der Außenhaut verpresst sowie die Fensterbekrönungen restauriert. Für die Außen- putz- und Stuckarbeiten läuft derzeit ein Teilnehmerwettbewerb. Hier können sich Fachfirmen um die Arbeiten bewerben. Diese müssen, so Diplom-Ingenieurin Christina Knott, nachweisen, dass sie bereits vergleichbare Arbeiten erfolgreich durchgeführt haben. Man lege größten Wert auf qualitativ hochwertige handwerkliche Bauausführung. Fassade im Oktober fertig.

Ein Ende hat nun auch das Spekulieren um den Farbanstrich der Außenfassade des Schloss: Nachdem man bei Untersuchungen unterhalb des Daches auf die Originalfarbe gestoßen ist - Buchstaben einer alten Aufschrift sind aus der Fassade gebrochen und hier konnte man den Originalfarbanstrich fest stellen-, steht jetzt auch die Außenfarbe fest. Das Schmidmühlener Hammerherrenschloss, so Christina Knott, wird einen blau-schwarzen Anstrich erhalten. Die Fensterbekrönungen werden weiß gestrichen. Das Schloss wird laut Christina Knott ein ähnliches "Outfit" erhalten

wie das Rathaus in Hohenburg. Der Farbanstrich der Nebengebäude steht noch nicht fest. Auf jeden Fall soll die Außenfassade (einschließlich der Fenster) im Oktober fertig gestellt sein. Im weiteren Verlauf wird man dann die Rohinstallation (Heizung, Wasser usw.) vornehmen. In diesem Jahr werden nach Auskunft der Architektin schätzungsweise rund eine Million Mark verbaut werden. Abgeschlossen sind die Abbrucharbeiten im Inneren des Schlosses. Hier wurden rund zehn Tonnen Auffüllmaterial aus dem Gebäude entfernt. Weiter wurden die wertvollen Stuckdecken gesichert, Risse im Mauerwerk geschlossen und Balken in den Zwischendecken neu eingezogen. Gleiches geschah im angrenzenden Nebengebäude, dem Krausanwesen, wo zudem der Dachstuhl erneuert wurde.

Diese Maßnahmen beliefen sich auf rund 600000 Mark. Mittlerweile begehbar sind die äußerst interessanten Kellergewölbe im Schlossinneren. Ein erstes Konzept für die Außengestaltung gibt es inzwischen auch, das Landschaftsarchitekt Röth ausgearbeitet hat. Es sieht in erster Linie die Gestaltung der beiden Schlosshöfe (innerer und äußerer Schlosshof) als vielfältig nutzbare Erlebnisräume vor. So soll der äußere Schlosshof (vor dem Meierstadel) sowohl als Platz für verschiedene Märkte, als auch als Parkplatz genutzt werden

können. Der innere Schlosshof (ehemaliges Fochtner Anwesen) wird mit Bäumen begrünt und ist als kleiner Platz für Feste und Feiern vorgezogen.

Kulturverein plant Schlossfest

Der Abschluss der gesamten Sanierungsarbeiten ist für Ende 2002 geplant. Dies liegt nicht an der langsamen Arbeitsweise der beteiligten Firmen, sondern die Auszahlung der Fördergelder streckt sich über vier Jahre. Der gesamte Schlosskomplex kann dann allen Vereinen der Gemeinde und Pfarrei genutzt werden. Der erste Verein wird wohl der Kulturverein Schmidmühlen sein: Im Rahmen der Kulturwochen will man im "Inneren Schlosshof" ein erstes kleines "Hammerschlossfest" feiern und der Bevölkerung die Baumaßnahme vorstellen.



Er wird der Blickfang im Festsaal des Hammerherrens Schlosses: der herrliche Kamin.